

EINLADUNG
zum
kartographischen Kolloquium



Es spricht

Prof. Dr. Lorenz Hurni

Institut für Kartographie
ETH Zürich

zum Thema

**Offene Architekturen, Raumdateninfrastrukturen und
Sensornetzwerke für Anwendungen im Risikomanagement**

- Die EU-Projekte ORCHESTRA und SANY -

Katastrophenereignisse wie Erdbeben und Überschwemmungen führen uns immer wieder vor Augen, wie groß das Bedürfnis nach konsolidierter Information aus unterschiedlichsten Informationsquellen ist. Diese dient zum direkten Schutz und zur Sicherheit der betroffenen Bevölkerung und zum Notfall- und Katastrophen-Management. Dieses Risiko-Management involviert verschiedenste Organisationen auf unterschiedlichen politischen und Administrativ-Stufen, welche oft über eigenständige Informationssysteme und Services verfügen. Die Kapazität zur gemeinsamen Nutzung relevanter Informationen zu grenzüberschreitenden Umweltrisiken ist zu beschränkt und behindert die effiziente Problembehandlung. Eine große Herausforderung für Regierungen und Verwaltungen ist es deshalb, diese verteilten Systeme aktenmäßig und funktional kompatibel zu machen, um eine adäquate Datenverarbeitung und -Analyse zu ermöglichen.

Das integrierte Projekt ORCHESTRA (Open Architecture and Spatial Data Infrastructure for Risk Management), ein Teil des 6. Rahmenprogramms der Europäischen Union, versucht, die Effizienz bei der Steuerung von Risiken durch Entwicklung einer offenen Dienstarchitektur für das Risikomanagement auf der Grundlage von de facto- und de jure-Standards zu verbessern. Die Kombination eines modularen Client mit einem Server, der über Funktionen zur Datenmediation und -analyse verfügt, eröffnet neue Möglichkeiten für die Entwicklung fortschrittlicher Umweltsysteme und -anwendungen für Forschung und Risikomanagement. Im Folgeprojekt SANY (Sensors Anywhere) wird diese Architektur auf Sensor-Netzwerke erweitert.

Am Institut für Kartografie der ETH Zürich wurde dazu der sog. Map&Diagram Service entwickelt, mit welchem geografische und statistische Daten unter Berücksichtigung von Stildefinitionen und Symbolisierungsregeln visualisiert werden können. Dieser Service wird nun in zwei ETH-Projekten implementiert, welche sich mit dem Handling von umfangreichen Daten aus seismischen und klimatologischen Überwachungsnetzen im alpinen Raum beschäftigen. Die beiden Projekte und eine weitere Plattform, welche die Abfrage und Visualisierung von hydrologischen Daten in Echtzeit ermöglicht werden im Rahmen des Vortrags vorgestellt.

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin

Simon-Bolivar-Saal
Potsdamer Str. 33
10785 Berlin

Zeit: Donnerstag, 4. März 2010, 17 Uhr s.t.

Gäste sind herzlich willkommen!

Im Anschluss an das Kolloquium findet die Mitgliederversammlung 2010 der DGfK Sektion Berlin-Brandenburg statt.